Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **6 (1912)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Büchertisch.

Siegeskraft. Religiöse Reden (Neue Folge) von Philipps Brooks. Autorisierte Uebersetzung von Katharina Deggeler, mit einem Vorwort von Karl Stockmeyer, Pfarrer. Basel. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt. 1911.

Wenn man nach Nordamerika kommt, ist man überrascht, jeden Augenblick dem Einfluß eines Mannes zu begegnen, von dem man bei uns erst seit kurzem etwas weiß; nämlich des Philipps Brooks, des großen Predigers von Boston. Ein Zitat aus seinen Predigten gilt als besonders wirksames Argument; nur mit tiefster Ehrfurcht wird von seiner Persönlichkeit gesprochen; seine Predigtsammlungen erleben zahllose Auflagen. Wer ist Philipps Brooks? Er war Pfarrer der bischöflichen Kirche (einer Analogie der englischen Hochkirche) in Philadelphia und Boston und zuletzt Bischof dieser Kirche in Massachusets, der gefeiertste Prediger der geistigen Hauptstadt von Amerika, in all seinen Stellungen von unendlicher Liebe und Verehrung umgeben.

Dieser Prediger ist nun durch treffliche Uebersetzungen auch dem nicht englisch lesenden Publikum zugänglich geworden. Der von Herrn Pfarrer Bolt in Lugano herausgegebenen (mit einer trefflichen Einleitung von Peabody versehenen) Sammlung „Ein Ruf zur Höhe" ist binnen wenigen Jahren ein zweiter Band gefolgt. Beide zählen meines Erachtens zum Besten, was wir an Predigtliteratur besitzen. Brooks ist eine große Seele. Er lebt in einer tiefen und unmittelbaren Gemeinschaft mit dem Ewigen und kann aus dem Eigenen schöpfen. In den Ueberzeugungen des positiven Christentums wurzelnd, ist er doch frei und weit und ragt über alle Parteiunterschiede hinaus. Der Form nach ist seine Rede zwar oft kunstvoll, aber niemals rhetorisch oder sensationell, sondern der natürliche Ausdruck einer schwungvollen Seele. Sie hat etwas von der Größe an sich, die uns an der amerikanischen Landschaft überwältigt. Die Geheimnisse der Menschenseele versteht er wie wenige und dann und wann erschließt er Blicke in die Tiefen des göttlichen Waltens, wie sie nur religiöser Genialität geschenkt werden. Bedeutend ist er immer. Wer nach lebendigen Zeugen der Wahrheit Gottes verlangt, wird von Philipps Brooks schwerlich enttäuscht werden. Er ist eine große und ergreifende Gestalt, eine edle Verkörperung des bei uns so viel verkannten amerikanischen Wesens. L. R.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Raumnot, an der wir unaufhörlich leiden, hat uns auch diesmal gezwungen, Einiges zurückzustellen, was schon lange wartet und dies trotzdem wir wieder einen Viertelbogen zugesetzt haben. Wir bitten, Mitarbeiter, die warten müssen, um Geduld. Die Reihenfolge des Erscheinens bedeutet jeweilen kein Urteil über den Wert der verschiedenen Beiträge, sondern entspringt technischen und taktischen Erwägungen.

Mit der heutigen Nummer eröffnen wir eine neue, ständige Rubrik, die Berichte über den Stand der religiösen, kirchlichen, besonders der religiös-sozialen Bewegung im Ausland enthalten soll. Sie werden eingeleitet von unserm Landsmann, Herrn Pfarrer Hängärtner in Pittsburg in Nordamerika.

Der Aufsatz von Liechtenhan ist ein Beitrag zur Diskussion des Kirchenproblems. Andere, auf einen radikaleren Ton gestimmte, sind uns in Aussicht gestellt, ebenso solche über die Bauernfrage.

Der Roman von Lhotzky: „Immanuel Müller" ist inzwischen erschienen. Wir werden ihn sobald als möglich ausführlich besprechen und möchten heute nur dies erklären: es ist nach unserer Ansicht ein sehr bedeutendes Buch, dem man eine starke Wirkung wünschen muß. Wenn man es versteht, wird es aufregend wirken und ist doch ein stilles und sonniges Buch.

Redaktion: Lic. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Oerlikon-Schwamendingen. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.